

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizer Ingenieur und Architekt**

Band (Jahr): **98 (1980)**

Heft 4

PDF erstellt am: **23.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

lass, sie einfach rundweg zu verbieten. Aber es muss gefordert werden, dass unnötige Eindolungen von Bächen, Begradigungen von Waldrändern, Beseitigungen von Feldgehölzen und Hecken, sowie die Entwässerung der letzten noch verbliebenen Feuchtgebiete unterbleiben. Damit wird nicht nur der Natur geholfen, sondern sogar noch Geld gespart, ganz abgesehen davon, dass eine vielfältige Landschaft dank ihrer reichen Tier- und Pflanzenwelt weniger anfällig auf Schädlinge ist.

Solche Überlegungen sind im Buch von D. Ewald nur indirekt enthalten. Seine Aufgabe war es, die Lage zu analysieren und die Entwicklungen im einzelnen aufzuzeigen. Seine Erkenntnisse sind aber eine wertvolle Ausgangsbasis, um in der Praxis die nötigen Folgerungen zu ziehen.

Vieles geschieht im Entscheidungsbereich der Gemeinde. Aus dieser Einsicht heraus hat der Schweizerische Bund für Naturschutz SBN seine Tätigkeit für eine gewisse Zeit unter das Motto «Naturschutz in der Gemeinde» gestellt. Daneben werden aber auch auf den Stufen der Kantone und des Bundes immer wieder Entscheide gefällt, die negative Folgen für die Landschaft haben können.

In diesem Zusammenhang ist die Idee bedenkenwert, welche kürzlich in einer grossen schweizerischen Tageszeitung von zwei Fachleuten zur Diskussion gestellt worden ist. Sie forderten ein Landschaftskonzept Schweiz, das Ziele für unsere Landschaft formulieren soll. In zahlreichen Sachgebieten sind Konzepte in letzter Zeit erarbeitet worden (Energie, Verkehr, Tourismus). Dabei kam die Tatsache immer zu kurz, dass alle diese Sachplanungen in einem bestimmten Raum sich abspielen. Dieser Raum, unsere Landschaft, hat seine Besonderheiten und seine Grenzen der Belastbarkeit. Werden sie nicht beachtet, zerstören wir unseren eigenen Lebensraum.

Preis Ausschreiben

Sicherheitstechnisches Preis Ausschreiben der SUVA

Die Schweizerische Unfallversicherungsanstalt (SUVA) führt ein bis Ende 1980 befristetes Preis Ausschreiben über das sicherheitstechnische Thema «Entwicklung einer Überlastsicherung für Turmdrehkrane mit Laufkatzen- oder Wippauslegern» durch. Das Preis Ausschreiben ist mit einer Gesamtpreissumme von 100 000 Franken und mit einem Betrag von 20 000 Franken für Ankäufe dotiert. Unterlagen für die Teilnahme können ab 1. Februar 1980 bezogen werden bei der SUVA, Sekretariat des Ausschusses zur Unterstützung wissenschaftlicher Arbeiten, Postfach, CH-6002 Luzern.

BBC-Preis für Energieforschung an Eidgenössischen Technischen Hochschulen

Zur Förderung der Forschung auf dem Gebiet der Energietechnik hat die BBC Aktiengesellschaft Brown, Boveri & Cie., Baden, an den Eidgenössischen Technischen Hochschulen in Zürich und in Lausanne einen Preis in der Höhe von je 10 000 Franken ausgesetzt. Mit dem Preis sollen jährlich hervorragende Diplom-, Doktor- oder andere Arbeiten von Studierenden, Doktoranden und Assistenten oder

von einer Gruppe von Autoren auf dem Gebiet der Energietechnik ausgezeichnet werden. Die zu prämierenden Arbeiten, deren Verfasser nicht älter als 33jährig sein dürfen, sollen abwechslungsweise aus dem Gebiet der thermischen und der elektrischen Energietechnik stammen.

Die Zuspreehung der Preise erfolgt durch den Schweizerischen Schulrat. Für die Ausar-

beitung der entsprechenden Anträge werden an beiden Hochschulen je zwei Preisgerichte gebildet – je eine für das thermische und eine für das elektrische Gebiet –, die sich aus dem Vorstand der zuständigen Hochschulabteilung, einem vom Schweizerischen Schulrat zu ernennenden Fachprofessor und einem Vertreter von BBC zusammensetzen. Der Preis wird erstmals im Jahre 1980 verliehen.

Wettbewerbe

Erweiterung des Gemeindealtersheimes in Langenthal

Die Einwohnergemeinde Langenthal veranstaltet einen öffentlichen Projektwettbewerb für die Erweiterung des bestehenden Gemeindealtersheimes in Langenthal. *Teilnahmeberechtigt* sind Architekten mit Wohn- oder Geschäftssitz seit dem 1. Januar 1978 in der Gemeinde Langenthal. Im übrigen gelten die Art. 24 und 26 bis 30 der Ordnung für Architekturwettbewerbe SIA 152. Insbesondere wird auf den Kommentar zu Art. 27. betreffend Architekturfirmer aufmerksam gemacht. *Fachpreisrichter* sind E. Bechstein, Burgdorf, W. Kissling, Bern, W. Aeppli, Bern; *Ersatzfachpreisrichter*: H. Chr. Müller, Burgdorf. Die *Preissumme* für vier bis sechs Preise beträgt 35 000 Fr., für Ankäufe stehen zusätzlich 4000 Fr. zur Verfügung. *Aus dem Programm*: Durch den Wettbewerb soll ein Projekt für ein baulich und betrieblich rationelles Betagtenheim für 42 Pensionäre gewonnen werden: 36 Einbettenschlafzimmer, drei Zweizimmer-Appartements, Gruppenaufenthaltsräume, Nebenräume, Eingangshalle, Essraum für Pensionäre, Essraum für Personal, Aufenthalts- und Eingangsbereich, Turn- und Liegeraum, gedeckter Aussensitzplatz, Arbeits- und Werkraum, Büros für die Verwaltung, Küche mit Nebenräumen, Wäscherei, Kleinwerkstatt, Aussengeräteraum, Zivilschutzraum, Heimleiterwohnung, zwei Personalzimmer. Die *Wettbewerbsunterlagen* können bei der Bauverwaltung Langenthal eingesehen bzw. gegen eine Hinterlage von 200 Fr. bezogen werden. Das Programm kann auf der Bauverwaltung Langenthal unentgeltlich abgeholt werden. Termine: Fragenstellung bis 15. Februar, Abgabe der Entwürfe bis 30. Mai, der Modelle bis 13. Juni 1980.

Autobahnviadukt Galmiz

Zu diesem Submissionswettbewerb wurden vier Gruppen von Unternehmungen und Ingenieurfirmen eingeladen. Ergebnis:

1. Preis (45 000 Fr. mit Antrag zur Ausführung): Grisoni – Zaugg AG und Zschokke AG; Ingenieure: Pierre et Henri Brasey
2. Preis (40 000 Fr.): J. Pasquier & Fils AG, Ed. Züblin AG, Norbert Schuwy; Ingenieur: Claude von der Weid
3. Preis (37 000 Fr.): Losinger AG, Ingenieure: Ingénieurs Civils Associés
4. Preis (36 000 Fr.): Routes Modernes AG und K. Antonietti; Ingenieure: Realini & Bader und A. & J. Barras

Der Staatsrat des Kantons Freiburg vergab die Arbeiten an die erstprämierte Gruppe zur Ausführung. Die Ausstellung der Projekte findet vom 6. bis zum 10. Februar in der Sekundarschule Kerzers statt.

Ecole polytechnique fédérale Lausanne à Ecublens, deuxième étape

In diesem Wettbewerb auf Einladung wurden elf Entwürfe beurteilt. Ein Entwurf musste wegen Verletzung von Programmbestimmungen von der Preiserteilung ausgeschlossen werden. Ergebnis:

1. Preis (27 000 Fr.): Bernard M. Vouga, Lausanne, Réalisations scolaires et sportives, R.S., Lausanne, J.-P. Cahen et M.-R. Weber
2. Preis (24 000 Fr.): J.L. Thibaud & Ch. Zingg, Chavornay, GRC, Vincent Mangeat, Nyon
3. Preis (12 000 Fr.): AC-Atelier commun, Lausanne, B. Junod, H. Matti, F. Michaud, P. Plancherel
4. Preis (10 000 Fr.): F. Brugger et E. Catela, Lausanne; Mitarbeit: E. Hauenstein, arch. collaborateur, R. Lüscher, arch. indépendant, R. Cottier, ing. civil, P. Mermier, ing. solariste
5. Preis (7000 Fr.): Plarel, Lausanne, J. Dumas et S. Pittet; Richter et Gut, Lausanne; Mitarbeiter: Bonnard et Gardel, ingénieur conseil S.A., Lausanne

Die folgenden Teilnehmergruppen wurden mit je 4000 Fr. entschädigt:

J. Suard, Nyon; Mitarbeit: O. Sviden, arch. collaborateur, F.-J. Z'graggen et E. Dubouloz, spécialistes en organisation et système solaire; H. Rigot et S. Rieben, spécialistes CVSE
N. Petrovitch-Niegoch, Lausanne, Jean Serex, Morges; Mitarbeit: F. Metigil, T. Tia, L. Ollivier, pour le projet; J.L. Vuagniaux, P. Theintz, D. Divoirne, C. Pernet, A. Del Greco, pour le dessin
Calame et Schlaeppi S.A., Lausanne, Maurice Calame; Glauser et Vuilleumier, Lausanne, B. Murisier et Associés, Lausanne
J. Lonchamp et R. Froidevaux, Lausanne, E. Musy et P. Vallotton, Lausanne; Mitarbeit: Ivan Kolecek
F. Bachmann, Lausanne, J.P. Borgeaud et R. Mosimann, Pully, F. Meier, Lausanne; Mitarbeit: P. Picot S.A., Epalinges, B. Rainau, Wangen/Olten, pour le CVSE et l'énergie solaire
Nicht klassiert: H. Collomb S.A., Lausanne, J.D. Lyon et J.H. Goldmann, Lausanne
Das Preisgericht empfiehlt der Bauherrschaft, die Verfasser der beiden erstprämierten Projekte zur Überarbeitung ihrer Entwürfe einzuladen. Preisrichter waren Jacques Choisy, Genf, Guido Cocchi, Roland Crottaz, Vizepräsident EPFL, Gilles Gardet, F.-E. Gardiol, Claude Nicod, alle Lausanne, Jacques Schader, Zürich, Pierre Teuscher, Ecublens, Bernard Vittoz, Präsident EPFL, Lausanne; Ersatzpreisrichter: J.-P. Dresco, Lausanne, Roland Gonin, Renens, Eugen Haebli, Bern, Sébastien Oesch, Lausanne. Die Ausstellung ist geschlossen.